

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

An der westlichen Linie sind zwei solcher Landschaften, das Hermannstädter- und das Fogaraser-Land, an der östlichen ebenfalls zwei, das Gyergyoer- und das Csiker-Land, in dem von diesen beiden Linien gebildeten Winkel ist dann das Burzenland, welches sich weit gegen Kördi-Básárhely, Szepsi St. György und Marienburg hinaufzieht, und im Nord-Westen, wo die westliche Linie die nördlichen Gebirge erreicht, sind noch die kleineren und nicht ganz scharf geschiedenen Gegenden von Bistritz und Naszod. Weiter gegen die Mitte, um die Hochebene und an den tieferen Theilen der Flußgebiete sind die Thäler ausgedehnt, nur hie und da von wasserreicheren Strichen durchzogen und von meistens bis zum Kamm bebauten Bergen begrenzt. Nach außen endlich zweigen sich aus der Hauptkette kleinere Nebenketten ab, die strahlenförmig gegen das flache Land auslaufen, und die Thäler, die immer breiter werden, stellenweise scharf von einander trennen.

Der zwischen der Maros und der Szamos gelegene Theil der westlichen Linie bildet eine Ausnahme von dieser allgemeinen Bodenentwicklung.

Hier berühren sich die größten Gegensätze: der Maros zu sind die an Erzen so reichen „westlichen Berge“, die rauheste Gegend der Karpathen; und der Szamos zu, speciell an der Wasserscheide zwischen der Szamos und der Körös, ist die Gegend so lieblich, wie man eine zweite in ganz Europa in so großer Ausdehnung schwerlich finden kann. Man wäre beinahe versucht, besonders die äußeren Abhänge, die den größten Theil dieser Wasserscheide ausmachen (Szilágyfjág, Sélagiu), als ein sich plötzlich senkendes Hügel land zu betrachten; die Hügel sind aber so groß und ihre Abdachungen so weit ausgedehnt, daß man stundenlang fahren muß, um ihren Kamm zu erreichen. Man kann dabei einen ganzen Tag lang dieselbe Richtung verfolgen, ohne